

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
6 (1881)**

4.5.1881 (No. 568)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-909131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-909131)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haasenhein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Nothhaar in Hamburg; G. L. Danne u. Comp. in Oldenburg; Wih. Scheller in Bremen und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Auffarth in Brake.

N^o 568.

Brake, Mittwoch, den 4. Mai 1881.

6. Jahrgang.

Abonnements

auf die

„Braker Zeitung“

mit der wöchentlichen Gratis-Beilage

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“

werden für die Monate Mai und Juni von allen Postämtern und Briefträgern, sowie in der Expedition d. Bl. zum Preise von 70 Pfg. angenommen.

Politische Uebersicht.

* Deutschland. Kaiser Wilhelm ist zur Cur in Wiesbaden eingetroffen.

In der Reichstags-Commission für die Stempelsteuer ist die Quittungssteuer einstimmig abgelehnt worden.

Die Rückwanderung von Elsaß-Lothringern, welche nach dem Kriege nach Frankreich verzogen waren, hat auch im Jahre 1880 eine ansehnliche Ziffer erreicht. Es wurden im Reichslande während des Jahres 1880 eine ansehnliche Ziffer erreicht. Es wurden im Reichslande während des Jahres 1880 540 Naturalisationsurkunden erteilt, welche sich auf 226 Familien und 314 einzelnstehende Personen, zusammen auf 1068 Köpfe erstreckten. Auf dem flachen Lande dürften nunmehr die Mehrzahl der Ausgewanderten in die Heimath zurückgekehrt sein.

Ueber die Marschgebühren für Ersatz-Reservisten 1. Classe enthält das Armeekorps-Verordnungsblatt folgende Verordnung des Militär-Deconomie-Departements des Kriegs-Ministeriums vom 22. April 1881: 1) Zur ersten Uebung einberufene Ersatz-Reservisten 1. Classe sind für den Marsch vom Aufenthaltort zum Landwehr-Bataillons-Stabs-Quartier bezw. Sammelort gleich den Recruten mit Meilengeld abzufinden. Dasselbe gilt für den Rückmarsch vom Landwehr-Bataillons-Stabsquartier zc. zum Aufenthaltort, wenn sie als Prozentmannschaften überschüssig verblieben oder nicht einstellungsfähig befunden worden sind. 2) Bei ferneren Einberufungen, bei Weiterwendungen vom Landwehr-Bataillons-Stabsquartiere zc. zum Truppenheil, sowie bei Entlassungen von diesem haben die Ersatz-Reservisten auf Marschgeld und in den unter 4. erwähnten Fällen auf den Requisitionsschein zur Eisenbahnbenutzung Anspruch. 3) Ob Meilengeld oder Marschgeld von den Gemeindebehörden bezw. Steuerempfängern zu zahlen, ist seitens der Landwehr-Bezirkscommandos auf den Stellungsbordes zu vermerken. Das zuständige Marschgeld wird dabei dem Betrage nach mit der Entfernung und der Zahl der Tage, auf die es berechnet worden, angegeben. 4) Soweit Eisenbahnbenutzung auf Requisitionsschein nach Maßgabe der Verfügung vom 15. Juni v. J. und deren Ergänzungen für Recruten und Reservisten einzutreten hat, ist dieselbe auch bei Weiterwendungen und Entlassungen der Ersatz-Reservisten zu veranlassen. 5) Uebungspflichtige Ersatz-Reservisten, welchen die Berechtigung zur Wahl eines Truppenheils für die erste Uebung erteilt worden ist, haben für die Reise zum Truppenheil und bei der Entlassung auf Marschgebühren keinen Anspruch.

Die sächsische Regierung soll beabsichtigen, noch vor den nächsten Reichstagswahlen im Bundesrath zu beantragen, daß über das Gebiet der Stadt Leipzig den Bestimmungen des Socialistengesetzes gemäß der kleine Belagerungszustand verhängt werden soll.

* Italien. Die Regierung sandte den Major Scotti nach Paris, um die unterbrochenen Verhand-

lungen über die 600-Millionen-Anleihe wieder anzuknüpfen. Sie beschloß gleichzeitig, die französischen Operationen in Tunis nicht zu hindern und nur dann Kriegsschiffe zu entsenden, wenn italienische Landseute in Tunis des Schutzes bedürfen sollten.

* Frankreich. In der Stadt Mailand soll in diesen Tagen ein Standbild Napoleons III. enthüllt werden. Die Kaiserin Eugenie war zur Enthüllungsfestlichkeit geladen worden und hat auf der Reise nach Mailand auch einige Stunden in Paris gewieilt. Nur ein Einziger, der frühere Seine-präfect Baron Hausmann, war gekommen, die einst so Mächtigen in Paris zu begrüßen.

* England. Berichte aus Transvaal deuten auf neuen Sturm. Eine starke Voerspartei droht mit der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten, falls nicht ganz Transvaal bedingungslos den Voers übergeben werde. Viele englische Kaufleute flüchten aus Transvaal; sie lassen ihre Geschäfte im Stich, weil sie einen neuen Krieg erwarten.

Am Dienstag (2.) soll der Prozeß Most vor dem Schwurgericht beginnen. Die deutsche Zeitung „Freiheit“ hat eine Nachfolgerin in englischer Sprache erhalten, deren erste Nummer im Trauerrande erschien und die Berichte über die Petersburger Hinrichtungen „mit Redactionsbemerkungen“ brachte.

* Schweden. Die Vermählung des Kronprinzen mit der Prinzessin Victoria von Baden wird, wie nunmehr endgültig festgestellt worden ist, am 20. September d. J. in Karlsruhe stattfinden, und zwar gleichzeitig mit der Feier der silbernen Hochzeit des erlauchten Elternpaares der hohen Braut. Der König von Schweden kann der Feier leider nicht beiwohnen, da ein altes schwedisches Gesetz die gleichzeitige Abwesenheit des Königs und des Kronprinzen aus Schweden verbietet.

* Rußland. Die aus Petersburg kommenden Nachrichten sind theilweise dunkel und verworren. Es heißt, daß in die jetzige Kaiserin Catharina eine Dynamitliste, in einem Puppenwerk versteckt, eingeführt worden sei. Der Kaiser Alexander wolle mit seiner Familie nach Kopenhagen gehen und die Negierungsgegeschäfte dem Großfürsten Michael übertragen; in der Ukraine sei es zu Bauernaufständen gekommen, die sich gegen die Großgrundbesitzer wenden; in den Dörfern würden massenhaft Proclamationen angeklebt.

* Türkei. Wie es heißt, würde sich Khairuddin Pascha in außerordentlicher Mission nach Tunis begeben. Die Nachricht davon hat den Bey von Tunis arg in Harnisch gebracht. Khairuddin war früher sein Ministerpräsident und ist jetzt ein Großwürdenträger der Pforte, der zeitweise sogar dazu bestimmt war, ihn, den Bey von Tunis, zu ersetzen.

* Griechenland. Der Kriegsminister hat die provisorisch vom Kriegsdienst Befreiten zum sofortigen Eintritt bei der Fahne berufen.

Frankreich und Tunis.

(Von unserm Special-Correspondenten.)

* Paris, 1. Mai. Henry Rochefort ist ganz eigener Ansicht über die Wendung, welche die Ereignisse in Tunis herbeiführen dürften, und wir theilen als Curiosum die abenteuerlichen Prophezeiungen mit, denen er im „Toutrantigant“ Ausdruck giebt. Rochefort erklert in der Abendung

Khairuddin Pascha's nach Tunis das Signal einer europäischen Intervention und der Erhebung Khairuddin's zum Bey, der eigentlich nur der geheime Agent Deutschland's, d. h. Bismarck's sei. „Der Letztere sucht seit langer Zeit im mittelländischen Meere Posten zu fassen, einen Moment lang wollte er sogar Elsaß-Lothringen gegen Algerien eintauschen. Durch Khairuddin als Bey von Tunis würde er die Gährung in den algerischen Provinzen unterhalten, um uns auch diese Colonie zu entreißen. Im Jahre 1870 nahm sich Deutschland wenigstens die Mühe mit uns Krieg zu führen. Heute liegt die Sache anders: Wenn wir genug Geld ausgegeben und genug Blut verprist haben werden, wird Bismarck sagen: „Nunmehr Ihr 30,000 Mann mobilisiert und 80 Millionen ausgegeben habt, um Tunis zu bekommen, würdet Ihr uns sehr verbinden, wenn Ihr es uns zum Geschenke anbieten würdet.“

... Still, still, die Ziege phantastirt!
Telegramme vom Kriegeschauplatze melden, daß die militairischen Operationen gegen die Khroumiris beinahe beendet seien und die diplomatischen Verhandlungen jetzt in den Vordergrund treten würden, zumal der Bey von Tunis den französischen Consul, Herrn Roustan, bereits hat auffordern lassen, ihm die Bedingungen eines Arrangements mit Frankreich mitzutheilen.

Deutscher Reichstag.

Am Donnerstag beschäftigte sich der Reichstag mit dem Entwurf, betr. die Abänderung von Bestimmungen des Gerichtskostengesetzes und der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher, wobei den allgemeinen Klagen über die Höhe der Gerichtskosten Ausdruck gegeben wurde, Klagen, die durch die Vorlage auch nur theilweise beseitigt wurden, wie selbst der Bundescommissar Unterstaatssecretair v. Schelling zugab. Im Allgemeinen wurde die Vorlage seitens der Redner nur als eine Abschlagszahlung betrachtet; u. A. sagte der Abg. Schröder (Friedberg), daß seine politischen Freunde in der zweiten Lesung des Gesetzes beantragen würden, eine allgemeine procentuale Herabsetzung sämmtlicher Gerichtskostenfrage eintreten zu lassen. Der Entwurf wurde einer Vierzehner-Commission überwiesen. — Hierauf wurde die Gewerbeordnungs-Novelle, wonach die Ertheilung von Turn-, Tanz- u. Schwimmunterricht als Gewerbe, die Wirtelconsulenz, der Trödelhandel zc. unter Umständen verjagt werden kann, herathen und führte zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Dr. Braun und Richter als Verteidiger des bisherigen Zustandes und den Abgg. v. Helledorf und Günther als Verteidiger der Regierungspolitik. Der Entwurf wurde schließlich der Gewerbeordnungs-Commission überwiesen.

Die Freitags- und ein Theil der Sonnabend-Session wurden durch die Verathung des Gesetzesentwurfs über die Communalbesteuerung der Dienstwohnungen der Reichsbeamten ausgefüllt. Die Verathung spitzte sich zu einem großen Redekampfe zwischen dem Reichskanzler und dem Abg. Eugen Richter zu, was auch ganz natürlich war, denn der Gesetzesentwurf richtet sich namentlich gegen die fortschrittliche Verwaltung der Stadt Berlin, deren einer Abgeordneter Herr Eugen Richter ist.

Aus dem Großherzogthum.

* Oldenburg. Ihre Königl. Hoheiten der Erbgroßherzogin und die Frau Erbgroßherzogin werden in einigen Tagen Berlin verlassen. Der Erb-

großherzog, dessen Cur in Berlin überaus günstig verlaufen ist, begiebt sich mit seiner Gemahlin und Tochter nach Kiel, wo Ersterer in ländlicher Zurückgezogenheit eine Nachcur gebrauchen und auch kurze Seefahrten unternehmen wird.

* **Feber.** Von den 170 Schülern, die im vorigen Quartal das Marien-Gymnasium besuchten, waren mit Schluß des Schuljahres 27 Schüler abgegangen. Dieser erhebliche Abgang ist durch den mit Beginn des neuen Schuljahres erfolgten Zugang gerade gedeckt worden, obgleich die Stadt selber nur 6 neue Sextaner geliefert hat, und beginnt das neue Schuljahr wieder mit 170 Schülern.

* **Stedingen.** Zwar ist das Stedingerland, so weit dasselbe der Marsch angehört, wasserfrei; allein im Stedingen Moor steht das Wasser noch in weiter Ausdehnung, und da eine Abwässerung desselben wegen seiner tiefen Lage schwierig zu ermöglichen, wird es wohl noch lange dauern, bis es so weit vom Wasser befreit ist, daß auf den völlig durchweichten Wegen der Verkehr wieder stattfinden kann. An Dorfstichen, womit in trockenen Jahren schon im Mai begonnen wurde, ist vor der Hand nicht zu denken, dagegen hat man auf den höher gelegenen Stellen mit dem Abbrennen des Moores den Anfang gemacht. Zum größten Bedauern der Moorcolonisten stellte sich jedoch Regen ein, der dem Brand bald ein Ende gemacht hat.

* **Glücksth.** Die Frühjahrsregatta des Bremer Regatta-Vereins findet am 15. Mai von Vegesack nach Bremen unter Leitung des Vorstandes statt. Als Preisrichter fungiren die Herren Wasserhout D. von Huntein, Ober-Vaudirector Franzius, Vauinspector Heinlein, Capt. Bauer, Navigationslehrer Bernpohl, L. F. Widdendorf aus Bremen, Capt. H. H. Bunje aus Lemwerder, Navigationslehrer Zibben, Joh. Kamien aus Glücksth, Hafenmeister v. Bülow aus Geestemünde, Starter Herr Hafencapitain Wurtmann aus Bremen. Die Anmeldung der Bote hat bis zum 8. Mai (spätere Anmeldungen bleiben unberücksichtigt) schriftlich bei dem Vorstände oder in Vegesack bei dem Vorstände des Regatta-Vereins, unter Beifügung des Einleges sowie 2 M. als Depot für Nummerflaggen zu erfolgen. Der Einsatz beträgt für Dienschiffe und Kielböte unter 20 Fuß über Steven und Endbort gemessen 5 M., für Dienschiffe über 20 Fuß und Kielböte von 20—25 Fuß 7 M. 50 S., Kielböte von 25—30 Fuß 10 M., Kielböte über 30 Fuß 12 M. 50 S. Bote, deren Besitzer nicht Mitglieder des Bremer oder des Vegesacker Vereins sind, zahlen in allen Classen die Hälfte des Einleges mehr.

* **Nordenhamm.** Eine Vermisste hat sich wieder gefunden. Im vergangenen Winter war die einzige Tochter des hiesigen Landmanns Schipper eines Abends verschwunden. Da die Spuren derselben über mehrere Eiszellen in die Weser führten, so glaubte man, daß sie den Tod in der Weser gesucht habe. Ein dieser Tage von der Vermissten an ihre Eltern gerichteter und bei diesen eingetrossener Brief machte diesen jedoch die Mittheilung, daß sie damals mit einem Petroleumschiff nach Amerika segelt, glücklich dort angekommen sei und sich wohl befinde.

* **Brake.** Am Sonntag, den 1. Mai, vor 25 Jahren gelangte Brake, welches vorher zum Theil der Gemeinde Holzwarden, zum Theil der Gemeinde Hammelwarden angehörte, zur Selbstständigkeit und wurde zur Stadt erhoben. Die Leitung und Führung der städtischen Geschäfte wurde an diesem Tage in die Hände des Bürgermeisters Müller und des Stadtkämmerers Klostermann gelegt. Die Zeit hat gelehrt, daß die junge Stadt gleich eine glückliche Wahl getroffen, denn beide Männer haben die Interessen der Stadt in jeder Hinsicht aufs Beste vertreten und gefördert und sich um die Entwicklung derselben untreulich große Verdienste erworben. Manche schätzenswerthe Einrichtung ist getroffen und hat sich bewährt und noch bis zum heutigen Tage ist die Stadt unter der umsichtigen Leitung in ihrer Entwicklung fortgeschritten. Es wäre daher wohl an der Zeit gewesen, das städtische Jubiläum allgemein und laut zu feiern, wie es anfänglich auch beabsichtigt wurde, doch hat man hier von Abstand genommen, weil die Stadt erst vor wenigen Tagen ihr würdiges Oberhaupt verloren und zu Grabe geleitet hat. Statt der hellen, lauten Freude herrschte an dem Jubiläumstage tiefes Schweigen, nicht einmal ein reicher Flagenhimmel gab der Freude Ausdruck. Die ganze Feier beschränkte sich auf ein kurzes Zusammensein des Stadtmagistrats und des Stadtraths, welche beiden Corporationen um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im v. Hüschler'schen Hotel zusammentraten. Dem Herrn Stadtkämmerer Klostermann aber brachte man allseits die herzlichste Gratulation zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum dar, und eine Deputation des Magistrats und Stadtraths überreichte demselben einen schönen Vocal. — Mit Beugung wird unsere

Stadt auf das erste zurückgelegte Vierteljahrhundert zurückblicken können.

— Am Sonnabend tagte in Schmedes' Gasthause zu Rodenkirchen die Braker Bezirks-Lehrer-Conferenz. Ungefähr 20 Lehrer waren erschienen. Auf der Tagesordnung standen folgende Referate: 1) Correctur der Schulbücher, 2) der Geographieunterricht in der Volksschule. Im ersten Referat wurde darauf hingewiesen, daß in den Schulbüchern, hauptsächlich im Oldenburger Lesebuch und im Jugendfreund, die in den oldenburgischen Volksschulen gebraucht werden, eine Menge von Inconsequenzen und Fehlern in orthographischer wie grammatischer Beziehung begangen seien. Daß das in Schulbüchern nicht vorkommen dürfe, liegt auf der Hand, und es wäre deshalb sehr zu wünschen, daß die Verfasser bei etwaigen neuen Auflagen vorsichtiger verfahren möchten. — Im zweiten Referat wurde hauptsächlich über die Methode des Geographieunterrichts in der einclassigen Volksschule gesprochen, und es entspann sich eine lebhafte Debatte besonders über die Frage, ob ein einjähriger oder ein zweijähriger Lehrkursus in diesem Fache vorzuziehen sei.

— Herr Schlossermeister H. Drendiek hieselbst ist gelegentlich des Timmer'schen Brandes in Strüchlingen jedenfalls das beste Zeugniß für die Feuerfestigkeit seiner von ihm verfertigten Geldschranke ausgestellt worden. Ein von Herrn Drendiek fabricirter Geldschrank, welcher wegen des schnellen Umschlagens des Feuers nicht herausgeschafft werden konnte, hat die Feuerprobe glänzend bestanden. Obgleich der Schrank bis zum Erglühen heiß geworden und der Messingbeschlag vollständig zusammengeschmolzen war, blieben doch sämmtliche im Schrank befindliche Documente, sowie das Geld unversehrt.

Jan un Hinnek.

Jan: He, Hinnek, töw mi doch, id gah jo met, wenn Du mi seggst, wo Du hen wullst.

Hinnek: Oh, id will egentlick narms hen, id dämäl man blot j'n Bäten herum.

J.: Du wullst Di wol de Grillen verdriewen von wegen den letzten Schinkenball bi V. oder wullst Du'r noch j'n lüttjen Trichinenwalzer achter na hebben?

H.: Oh, wäff man still; wenn id daran denke, loppst mi noch dat Fett um'r Mil herum.

J.: So, dat glow id, dat schall Du wol schmeck hebben: Schinken mit Botter! Un Si schö't'r of wol fasje wat herin neigt hebben. Scha', dat id'r nich met bi wesen bin, id harr wenigstens doch en Flagg' upstaken, un denn wö'r't of gewiß noch wuller worn.

H.: Schull mi alle noch gar nich argert hebben, wenn da man blot j'n paar Damen wösen wö'r'n, denn harrn wi usen Wohlthäter of rinn nöhdigt, doch en Stück mit to eten, un vellikht harr he denn tolekt noch en Widdopp springen laten.

J.: Nu segg mi awer es, wo kummt dat denn egentlick, dat de Wohlthäter Du un verlagt hät? Sünd'r wol wede dörbrennt, — weef' wol, wenn't brennt, denn brennt et allerwegens —?

H.: Dat weet id nich, dar kann id mi of fiene Schmerzen awer maken. In öbrigens is of niz von Betahlen seggt worn.

J.: Id heff hört, dat dar man schlechte Appasung wäsen un dat dar gar nich deht worn wö'r, un dat Bedereen, de wat eten wull, s'ic süß't man wat aschneen harr; Botter harrn Si jo genog. Heff't Si denn of Coffie to'n Nadsich kregen? An Bohnen hät et jo nich seht, un brennt wören se of wol nog.

H.: Ne wat, heff't mi Coffie hät! Wenn d'r of Bohnen wören, so harrn wi doch wedder sien Water.

J.: Awer gode Cigarren heff't Si doch rookt?

H.: Jo, wi heff't wol Cigarren, awer nich de rechten kregen, de sünd in en anner Packal kamen, un es wi den Irrthum gewahr wurden, da wören se all verghunnen.

J.: Na, Hinnek, dat is mi awer en schönen Ball, un darto sünd Si of noch verlagt. — Junge, Junge, da geht mi doch niz vor'n geschluten Gesellschaft; dar kann doch nich Bedereen so herinfallen.

H.: Na, lat man good wäsen, id heff'r all genog awer nadacht un will mi of wol klaren, wenn't vor de Schoppen kummt.

J.: Hinnek, dat schall Di awer en Uff afgeben, da kummt gewiß Alexei to ligger, un da met id of met hen un lustern. Awer mi segg mi es, up wat for'n Art denkst Du denn free to kumen?

H.: Ganz eensch, Jan! Wenn'r so wiet is, denn gah id mit un lat mi von deen, de met von de Partie wesen is, ene Mark geben, un denn segg id to'n Richter: Wenn id met Betahlen free kumen kann, so is hier dat Geld!

J.: Jo, Hinnek, dat is de kortste Weg, un id wünsch Di dat Beste; awer argern schull mi't doch, wenn Si betahlen mögten. Un wenn mal es wedder j'o'n Ball is, denn tönt je minethalten so veel nö-

digen, as se wilst; wenn't bi so'n Gelegenheit so genau nahmen ward, na, denn wünsch id goden Uff'tit, un wenn id in Zu'n Wohlthäter sin Sta' wö'r, denn harr id fors von Anfang seggt: Jan, lat schür'en! Awer nu, un is d'r niz mehr an to maken, Hinnek, un damit Du met Dine Gedanken in Lied nich verjuerst, lat us leber 'n lustig Stück'sten singen.

H.: Jo, min Jung, dat is 'n Gedanke von Gerd Schmul'. Nu baller man los!

Beide (Arm in Arm, singend):

„Das ist, das ist, das ist der schöne —“

Vermischtes.

— (Statistik über die Todesstrafe.) Die Gegner der Abschaffung der Todesstrafe stellen als Hauptargument gegen diese humane Maßregel die Behauptung auf, daß die Zahl der großen Verbrechen zuzunehmen würde. Die criminal-statistischen Ausweise verschiedener Staaten beweisen aber, daß die Vollstreckung der Todesstrafe schon längst zu den Ausnahmen gehört und in den seltensten Fällen vollstreckt wird. Nachstehende Uebersicht diene als Beweis dieser Thatsache: Oesterreich (1870—79) 608 Todesurtheile, 16 Hinrichtungen, Frankreich (1870—79) 198 Todesurtheile, 93 Hinrichtungen, Spanien (1868—77) 291 Todesurtheile, 126 Hinrichtungen, Schweden (1869—78) 32 Todesurtheile, 3 Hinrichtungen, Norwegen (1867—78) 14 Todesurtheile, 3 Hinrichtungen, Dänemark (1868—77) 94 Todesurtheile, 1 Hinrichtung, Italien jährlich über 500 Todesurtheile, 15—20 Hinrichtungen, Norddeutschland (1869—78) 484 Todesurtheile, gar keine Hinrichtung, Bayern (1870—79) 249 Todesurtheile, 7 Hinrichtungen, England u. Wales (1850—79) 665 Todesurtheile, 372 Hinrichtungen, Vereinigte Staaten jährlich 2500 Todesurtheile, 100 Hinrichtungen und 100 Lynchs. Die Abschaffung der Todesstrafe ist bereits geleglich durchgeführt in folgenden Ländern: Holland, Portugal, Rumänien, Belgien, Toscana, Fimland, in Noramerika in den Staaten Michigan, Wisconsin, Rhode-Island und Maine. In Holland hat seit 1870, dem Datum der Abschaffung der Todesstrafe, die Zahl der Morde abgenommen, in 10 Jahren bloß 17. Auf Toscana kommen von ganz Italien die wenigsten Verbrechen.

— (Fleisenanrauchermarkt.) Das alte Griechenland hatte seine istschischen Spiele, Rom seine Stadtiatoren, Syanag seine Wagenlenker, im Mittelalter gab es Turniere; dem Vaterlande Shakespeares aber war es vorbehalten, in unseren Tagen den Fleisenanrauchermarkt zu eröffnen. Ein Tabaksfrämer, Herr Simpson, vertheilt gratis an alle Gentlemen, die sich seines Black Diamond bedienen wollen, Weerschaumpfeifen. Diejenigen, deren Pfeifen nach 3 Wochen am schäufsten angeraucht sind, werden nach der Entschreibung einer Fach-Jury mit Preisen ausgezeichnet. Der erste Preis besteht in einem werthvollen Bilde, der zweite in einem Theepfeife und der dritte in einer Bibel in schönem Einbande.

— Mikofsch Obrenowitsch, der Gründer der serbischen Unabhängigkeit, war ein warmer Freund der Armen. Einen Beweis dafür liefert folgende Geschichte, die er selbst einst einem seiner Freunde erzählte: Als ich noch Fürst von Serbien war, hörte ich häufig Klagen über die Habgucht unserer Priester. Ein Umstand aber empörte mich am meisten, sie verlangten von den Armen eine Verdingungstaxe; wurde diese nicht entrichtet, so wurde die Leiche ohne Sang und Klang, ohne jede religiöse Feier vergräbt. Ich erließ daher eine Art Ukas, worin ich befohl, die Armen unentgeltlich zu beerdigen. Eines Tages redete mich auf meinem Spaziergange eine arme Frau an: „Vater, Du mußt mir helfen, mein armer Mann ist vor 3 Tagen gestorben und der Pope will ihn nicht beerdigen.“ „Und warum will der Pope Deinen Mann nicht beerdigen?“ „Weil ich ihn nicht bezahlen kann.“ „Und er würde es thun, wenn Du zahlen könntest?“ „Gewiß.“ Ich gab ihr die Summe. Des anderen Morgens folgte ich, von meinem Adjutanten begleitet, dem Sarge des armen Mannes. Als man die Truhe in die Grube versenkt hatte und daran ging, Erde darüber zu schütten, gebot ich den Todtengräbern, inne zu halten. Welcher von den Priestern hier ist es, frage ich die Wittve, der sich gestern geweigert hat, Deinen Mann gratis zu begraben? Sie bezeichnete ihn. Ich aber ließ ihn ergreifen und ihn lebendig in die Grube einscharrn, die sechsen den Todten aufgenommen hatte. Und seit dieser Zeit, sagte Mikofsch mit seiner sanften, schmeichelnden Stimme hinzu, seit dieser Zeit begraben sie die Armen gratis.

— Paris. Raum war das tragische Schicksal, welches Oberst Platters mit seinen Gefährten in der Wüste Sahara ereilt hatte, bekannt geworden, als ein junger Marineoffizier, Herr Louis Cah, sich unangefordert dem Minister für öffentliche Arbeiten für Verfügung stellte, um eine neue transjohannische

Expedition zu unternehmen. Herr Say, welcher bereits in den Jahren 1875 und 1877 an wissenschaftlichen Missionen nach dem Innern Afrika's theilnahm, hat dem Minister den detaillirten Entwurf eines Projectes unterbreitet, welches sich zur Aufgabe stellt, neben den Erforschungszwecken auch die irdischen Ueberreste des Obersten Flattes aufzufuchen.

Schiffs-Nachrichten.

† Brake, 28. April. Der deutsche Schoner **Gerhard**, Peters, segelte am 23. März von Uccra nach Abdah.

— 29. April. Laut brieflicher Mittheilung von Acapulca lag die deutsche Bark **Sirene**, Claasen, dort am 15. März segelfertig für Hamburg. An Bord Alles wohl.

— 1. Mai. Die deutsche Brigg **Atlantie**, Stege, ist laut Telegramm von Quillimane wohlbehalten in Lissabon angekommen.

† Clesfeth, 28. April. Laut Telegramm war die hiesige Bark **Helene**, Dunder, heute wohlbehalten von Java via Falmouth in Kopenhagen angekommen.

† Bremen, 2. Mai. Laut Telegramm ab Madeira war das deutsche Schiff **Adler**, Warnke, am 7. April wohlbehalten von Bremen an der Westküste Afrika's angekommen.

Schiffe in See angesprochen.

† Deutsche Bark N. F. R. B. („Triton“ aus Clesfeth) von San Francisco nach Cort, am 8. Februar auf 35° S. und 128° W., durch das Schiff „Baltimore“, in Queenstown angekommen.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Angekommen in Brake:

April 30. Dtsch. D Vulcan, Bornholt, ohne Ankang v. Hamburg. Engl. D J. P. Taylor, Campen, m. Stütz. u. Newcastle, Dtsch. Hoffnung, Pohl, leer von Bremen. Agina, Wahrheit, leer von Bremen.

Mai 2. Dtsch. v. Koon, Koch, mit Tabak von Savanilla. Schwed. D St. Erik, Morin, mit Weizen u. Roggen von Königsberg.

Abgegangen von Brake:

April 30. Dtsch. Anna, Lüben, mit Stützgut nach Stockholm. Wilhelmine, Garten, in Ballast nach Hamburg. D Vulcan, Bornholt, mit Ankang nach Hamburg. Teutonia, Sojath, in Ballast nach Hamburg.

Mai 1. Norw. Fild, Nielsen, mit Coats nach Stockholm. 1. Dtsch. Gebrüder, Strohschneider, leer nach Bremen. 2. Engl. D J. P. Taylor, Campen, m. Stütz. u. Newcastle. Dtsch. Maria, Pashmann, mit Koffen nach Hornumfjel.

3. Hoffnung, Pohl, mit Kohlen nach Großenfjel. Agina, Wahrheit, mit Soda nach Norden. Gretina, Regensdorf, leer nach Bremen.

Angekommen:

April 22. Delfin, Freese, von Bremen in Lissabon. 25. Remeo, Schrens, von Goolle in Bordeaux. 27. Gefina, Röfer, von Bremen in Neufahrwasser. 29. Bertha, Dittmann, von Sunderland in Kopenhagen.

Abgegangen:

März 25. Anna, Bahl, von Natal nach St. Thomas. 29. Marie Beder, Kirchhoff, von Port Elizabeth n. Tafelbay. April 25. Deutschland, Meyer, von Pauillac nach Cardiff. 25. Beta, Schöder, von Marceille nach Brake. 27. Genius, Free, von Falmouth nach London. 28. Helene, Strenge, von Dintfirchen nach Sunderland. Oberon, Rejnaber, von Kopenhagen nach Malmb. 30. Immanuel, Pidenpack, von Hamburg nach Brake.

Mai 1. Wanderer, Dittmann, v. Cuzhaven n. Ciudad Bolivar. 1. Luna, Cassens, von Cuzhaven nach Ficht. Peter, Buxthof, von Cuzhaven nach der Weser. Öffnung, Strenge, von Cuzhaven nach der Weser.

Postdampfschiffe des Norddeutschen Lloyd.

April 28. America, Gellmers, S. Vincent pass. v. Bremen. 28. Köln, Jüngst, Dover pass. von Baltimore nach Bremen. 30. Rhein, Rejnaber, von Bremen in Newyork. Leipzig, Pfeiffer, von Bremen in Baltimore.

Mai 1. Main, Darre, von Southampton nach Newyork. 1. Berlin, Heinke, S. Vincent pass. von Bahia u. Bremen. 2. Nordpol, Pit, von Bremen in Havre.

Passagiersahrt auf der Unterweser.

Dampfer „Forelle“ fährt täglich bis auf Weiteres zwischen Bremen, Vegesack, Brate, Bremerhaven:

Abfahrt von Bremen 8 Uhr Morgens. Abfahrt von Bremerhaven 4 Uhr Nachm.

Dieser Dampfer befördert keine Güter.

Dampfer „Paul Friedrich August.“

Abfahrt von Bremerhaven 6 Uhr Morgens. Abfahrt von Bremen 3 Uhr Nachm.

Dieser Dampfer hält bei allen Stationen an.

Fahrtsee auf der Unterweser bis Bremen

9 1/2 Fuß Breittich (2,75 m) bei gewöhnlicher Fluth (ordinar Hochwasser), bei höherer Fluth entsprechend mehr.

Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Wechsler senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jedem auf besten heutigem Inzerat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Anzeigen.

Geburts-Anzeige.

Brake, 3. Mai. Durch die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben wurden hoch erfreut

F. Meyer und Frau Bertha, geb. Fasmer.

Todes-Anzeige.

Brake, 29. April. Heute traf uns der harte Schlag, unsere innigst geliebte Tochter

Emma

in ihrem 27. Lebensjahre durch den Tod zu verlieren.

Um stille Theilnahme bitten die tief betraübten Eltern

S. Schütte u. Frau.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 7. Mai, auf dem hiesigen Kirchhofe statt.

Todes-Anzeige.

Brake, den 30. April. Heute starb nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann und unser guter Vater

Heinrich Witte

im Alter von 60 Jahren, welches wir Theilnehmenden hiermit zur Anzeige bringen

die trauernde Wittwe und Kinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 6. Mai statt, Nachm. 3 Uhr statt.

Zur Wahl der Mitglieder der **Commission zur Umlegung des Aversums für den Freihafen Brake** ist Termin auf **Donnerstag, den 12. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Amte** hieselbst angelegt und werden die Stimmberechtigten hierdurch eingeladen.

Amte Brake, 1881 April 30. Dr. Driever.

Es sollen folgende Mobilien, als: 6 Polsterstühle, 1 mahagoni Sopha, 1 Rückenstuhl, 1 Spiegel und 1 Secrétaire, am Donnerstag, den 5. Mai 1881, Nachmittags 4 Uhr, in Abdick's Gast-

hause zu Brake öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Brake, den 26. April 1881.

Am t: Dr. Driever.

Bei der Amtsreceptur Brake sind die Hebungsgelder für das 2. Quartal im Mai d. 3. wie folgt festgesetzt:

am 4., 5. u. 6. für die Stadt Brake. „ 7., 9. u. 10. „ „ Gem. Hammelwarden.

„ 11. u. 12. „ „ „ „ Goltzwarden. „ 13., 14. u. 16. „ „ „ „ Strickhausen.

„ 17., 18. u. 19. „ „ „ „ Rodentkirchen. „ 20., 21. u. 23. „ „ „ „ Schwei.

„ 24. „ „ „ „ Dvelgöinne. Hebungsstunden von 7 bis 12 Uhr Morgens und 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

Brake, 1881 April 29.

Am t: Dr. Driever.

Für die bevorstehende Zahresveranlagung zur Einkommensteuer werden alle Eigenthümer von bewohnten Grundstücken und deren Stellvertreter zur vollständigen und richtigen Angabe der diese Grundstücke bewohnenden Haushaltungen und Einzelnsteuern, alle Familienhäupter aber zur vollständigen und richtigen Angabe ihrer Angehörigen und aller zu ihrem Haushande gehörigen steuerpflichtigen Personen hierdurch aufgefordert.

Die Unterlassung der Angabe einer steuerpflichtigen Person wird nach Artikel 15 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 mit Geldstrafe bis zum vierfachen Jahresbetrage der von der nicht angemeldeten Person nachzuzahlenden Steuer bestraft.

Brake, den 19. April 1881. Der Vorsikende der Schatzungsansschüsse der Gemeinden des Amtes Brake.

Dr. Driever.

Am 7. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr, wird Captain Koch mit 2 Mann vom deutschen Schiffe „von Koon“ über seine Reise von Barranquilla nach Bremen Verklarung ablegen. Brake, den 8. Mai 1881. Großherzogliches Amtsgericht, Abth. I. Willk.

Brake.

Baggerland

ist zu verkaufen an der Weserfaze in Brake zu 80 $\frac{1}{2}$ pro ehm.

Der Aufseher. **H. Harms.**

Vorschuß-Verein z. Brake.

Monats-Uebersicht für April 1881.

Einnahme:	M. 4794,90
Cassebestand	
Zurückg. Vorschüsse	
und Darlehen	M. 35130,80
Zinsen	851,29
Einlagen	9299,—
Stammcapital	—
Reservefonds	—
Berzshiedenes	2,20
Total-Einnahme im April.	M. 45283,29
	M. 50078,24

Ausgabe:	
Vorschüsse und Darlehen	M. 15906,35
Zinsen	314,63
Zurückg. Einlagen	25256,06
Stammcapital	—
Dividende	53,45
Berzshiedenes	4,50
Total-Ausgabe im April.	M. 41534,99
Cassebestand am 1. Mai.	M. 8543,25

Brake, 1880 Mai 1.

Vorschuß-Verein zu Brake.

D. Claussen, Dir. Ed. Klostermann, Caff.

Stellen-Anschreibungen

Stellen-Anschreibungen kostenfrei. Anzeiger für das Deutsche Reich. Centralblatt zur

Anschreibung offener Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie u. Landwirtschaft. Erscheint Mittwoch und Sonnabends jeder Woche in großem Zeitungsformat. Vorzüglichstes Organ für Stellenfindende aller Branchen.

Abonnementpreis für 8 Nummern 2 M., f. 24 Nummern 6 M. Betrag pr. Vorauszahlung erbeten. Anfordung erfolgt franco der Streifband. Beginn des Abonn. jederzeit. Deutliche Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche nöthig. Man verlange v. allen best. Restaurants, Cafés, Hotels u. die Anlegung d. Stellen-Anzeigers. Adresse: Stellen-Anzeiger in Eberswalde, Prov. Brandenburg.

Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren Chefs nehmen wir vollständig kostenfrei in unser Blatt auf.

Tapeten, neueste Muster, ungläublich billig; Musterkarten versenden auf Wunsch franco und umsonst; aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es uns absolut nicht möglich, auf diese ungläublich billigen Preise und ausgezeichnete schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können.

Bonner Fahnenfabrik, Bonn am Rhein.

Der grosse Brand in London,

welcher sämtliche Fabrikslocalitäten, Maschinen u. der ersten englischen Britannia-Silber-Fabriks-Gesellschaft zerstörte, veranlaßte selbe, nachdem die Wiederherstellung dieses riesigen Establishments unerwünschliche Opfer kosten würde, zur gänzlichen Auflösung. Befehl rascher Liquidation wird daher der Baarenvorrath von heute ab bei dem alleinigen ausländischen Depot in Wien um den halben Preis verhandelt.

Für nur 14 Mark, als kaum die Hälfte des Werthes erhält man nachstehendes, äußerst gediegenes Britanniasilber-Speise-Service, welches früher 30 Mark kostete, und wird für das Verschleiden der Bestecke garantirt.

6 Tafelmesser mit vorzüglichem Stahlklingen, 6 echt engl. Britannia-Silber-Gabeln, 6 massive Britannia-Silber-Speiseforken, 12 feine Britannia-Silber-Caféelöffel, 1 schwerer Britannia-Silber-Suppenkühler, 1 massiver Britannia-Silber-Wischhölzer, 6 feinst eclairte Präparir-Tabletten, 6 vorzügliche Messerlaser Krystall, 6 schöne massive Eierbecher, 1 vorzüglicher Pfeffer- oder Zuckerbehälter, 1 Theelöffel feinsten Sorts, 2 effectvolle Salon-Tafeluchter,

54 Stück. Alle hier angeführten 54 Stück Prachtgegenstände kosten zusammen bloß

14 Mark. Bestellungen gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorherige Geldeinhebung werden, so lange der Vorrath noch reicht, effectuirt durch das

Britannia-Silber-Depot C. Vanger, Wien, II., Dbere Donaustraße 77.

Von der außergewöhnlichen Billigkeit und Vorzüglichkeit der Waare kann sich Jedermann ohne Mißno überzeugen, da im nicht convenienden Falle das Service binnen 10 Tagen anstandslos zurückgenommen und der nachgenommene Betrag sofort retournirt wird.

Warnung! Mehr als 54 Stück in reeller Waare für diesen Preis zu liefern, ist ganz unmöglich und rathen wir daher, solche in neuerer Zeit auftauchende Schwindel-Annoncen nicht zu beachten.

Brake. Ganz weiße

Apfelschnitte,

empfehlst **D. Wischhusen.**

Feinster Dorsch-Leberthran,

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen à 60 $\frac{1}{2}$, 1 M. und 1 M. 70 $\frac{1}{2}$. Derselbe eisenhaltig 1 M. pr. Fl.

Brake. E. Tobias u. Co.

Trauben-Brustkrup mit Fenchelhonig,

bestes und billigstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flascons a 50 $\frac{1}{2}$, 1 M. und 1 1/2 M. Brake. E. Tobias u. Co.

Monats-Uebersicht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank, Filiale Brake, pro 30. April 1881.

Activa		Conto.	Passiva	
Umsatz bis 30. April.	Bestand am 1. Mai.		Bestand am 1. Mai.	Umsatz bis 30. April.
—	—	... Stamm-Capital ...	120,000	120,000
522,200 51	—	... Depositen ...	2,754,651 93	3,276,852 44
3,899,205 03	2,368,108 81	... Conto-Corrente ...	132,434 71	1,663,530 93
1,305,132 32	522,181 01	... Wechsel-Conto ...	—	782,951 31
172,016 81	39,444 46	... Effecten-Conto ...	—	132,572 35
118,510 73	67,018 90	... Diverse ...	17,042 59	68,534 42
27,376 05	27,376 05	... Caffe-Bestand ...	—	—
6,044,441 45	3,024,129 23		3,024,129 23	6,044,441 45

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die **Oldenburgische Spar- und Leihbank** mit ihrem gesammten Aktien-Capital von **3 Millionen Mark**, wovon vorläufig 1,200,000 Mark eingezahlt sind.

Wir vergüten für Einlagen:

bei 6monatlicher Kündigung 4 1/2 % p. a.
bei 3monatlicher Kündigung 3 1/2 % p. a.
bei kurzer Kündigung 3 % p. a.

Brake, 2. Mai 1881.
Oldenburgische Spar- und Leih-Bank, Filiale Brake.
Ferd. Brito. J. G. Lehmkühf.

Ausweis der Oldenburgischen Landesbank per 30. April 1881.

Activa		
Cassabestand	M.	433,674.70.
Wechsel	"	4,323,226.83.
Effecten	"	1,405,347.06.
Discontirte verlooste Effecten	"	5,784.—.
Conto-Corrent-Caldo	"	2,326,492.06.
Lombard-Darlehen	"	7,030,914.90.
Bankgebäude	"	40,000.—.
Nicht eingeforderte 60% des Actien-Capitals	"	1,800,000.—.
Diverse	"	26,524.89.
	M.	17,391,964.44.

Passiva		
Actien-Capital	M.	3,000,000.—.
Depositen:		
Regierungsgelder u. Guthaben		
öffentlicher Cassen	M.	2,945,715.54.
Einlagen von Privatn	"	10,916,718.12.
	"	13,862,433.66.
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	"	3,600.—.
Reservefond	"	272,316.61.
Diverse	"	253,614.17.
	M.	17,391,964.44.

Zinsfuß für Einlagen bei halbjährlicher Kündigung 4 1/2 %
" " " vierteljährlicher " 3 1/2 %
" " " kurzer " 3 %

Oldenburgische Landesbank:

Krofft. Gaußmann. Harbers.

Reismehl.

Nährwerth garantirt nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffentlichten Bedingungen etc.

Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch franco zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmässigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt.

Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.

Bremen. R. C. Rickmers.

100 Visitenkarten

liefert für 1 M. 50 S.

W. Aufurth's Buchdruckerei.

Schreib- und Copir-Tinte

aus der Fabrik von **H. von Gimborn** in **Emmerich**, in kleinen und großen Gläsern, **rothe Tinte, blaue Tinte, Stempelfarben** und **flüssiger Leim** von großer Klebkraft, vorzüglich in allen namhaften Schreibmater.-Handlungen.

Das Buch der Ehe.

M. 2.—.

Das Buch der Liebe.

M. 3.—.

Literatur-Comptoir,
Oberdorfstrasse 4
in Zürich.

Die Oberstabsarzt Dr. Müller'sche

Miraculo:Injection

heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen.

Depositeur:

Karl Kreitenbaum, Braunschweig.

Mindermann & Martens, Brake a. d. Weser, Holzhandlung en gros & en detail.

Wir bringen unser complettes Lager in pitch pine- und yellow pine-Balken, behauen und besägt, sowie Bohlen, Dielen und □-Hölzer; ferner Nagaer, Memeler, Schwedischer und Norwegischer Bohlen und Bretter in allen gangbaren Sorten und Dimensionen, sowie Sparren, Niegelhölzer, Latten, Schaalhölzer von Balken, Nipstaben, Böttcherholz etc. bei Bedarf in gütige Erinnerung.

☛ Sämmtliches Holz wird zollfrei geliefert.

Haupt-Gewinn dieser Lotterie ev. 400,000 Mark.	Glücks-Anzeige.	Die Gewinne garantirt der Staat.
--	------------------------	----------------------------------

Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **9 Millionen 600,000 Mark**

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 100,000 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der **grösste** Gewinn ist ev. **100,000** Mark,

Prämie 250,000 Mf.	1 Gew. a 12,000 Mf.	631 Gew. a 1000 Mf.
1 Gew. a 150,000 Mf.	24 Gew. a 10,000 Mf.	873 Gew. a 500 Mf.
1 Gew. a 100,000 Mf.	5 Gew. a 8,000 Mf.	1050 Gew. a 300 Mf.
1 Gew. a 75,000 Mf.	3 Gew. a 6,000 Mf.	60 Gew. a 200 Mf.
1 Gew. a 50,000 Mf.	54 Gew. a 5,000 Mf.	100 Gew. a 150 Mf.
2 Gew. a 40,000 Mf.	5 Gew. a 4,000 Mf.	28860 Gew. a 138 Mf.
3 Gew. a 30,000 Mf.	105 Gew. a 3,000 Mf.	3900 Gew. a 124 Mf.
4 Gew. a 25,000 Mf.	263 Gew. a 2,000 Mf.	75 Gew. a 100 Mf.
2 Gew. a 20,000 Mf.	12 Gew. a 1,500 Mf.	7800 Gew. a 94 u. 67 Mf.
12 Gew. a 15,000 Mf.	2 Gew. a 1,200 Mf.	7850 Gew. a 40 u. 20 Mf.

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Die erste **Gewinnziehung** ist amtlich festgestellt und kostet für diese erste Ziehung

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark,

das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark,

das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmark,

und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einlieferung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem **Staatswappen** versehenen **Original-Plan gratis** und nach stattgehabter Ziehung **sofort** die **amtliche** Ziehungsliste **unaufgefordert** zugesandt.

Die **Auszahlung** und **Versendung** der Gewinnelder erfolgt von mir **direct** an die Interessenten **prompt** und **unter strengster Verschwiegenheit**.

☛ Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postinzahlungskarte machen.

☛ Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

16. Mai d. J.

vertrauensvoll an

Sammel Hecksher SENR.

Bankier u. Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

PARIS. Grand Hôtel de Londres.

5 rue Castiglione.

Zwischen Vendômeplatz & Tuileriengarten.

Hôtel ersten Ranges.

Große und kleine Appartements, sowie auch einzelne Zimmer. Vorzügliche Küche und Keller. Dinners à part et table d'hôte. Ascenseur. Mäßige Preise. Deutsche Führung.

Director **S. Hermann**
aus Cannstadt (Württemberg).